

kyôtei) im Jahr 1997, die keine Aufnahme mehr finden konnten. Da der Bericht aber neben der geschickten Auswahl der Informanten für die durchgeführten Interviews – sie gehörten zu den wichtigsten Legitimatoren der japanischen Gesellschaft – auf einem soliden Analyserahmen basiert, mit dessen Hilfe die Grundstruktur der japanischen Gesellschaft herausgearbeitet wurde, sind die Ergebnisse seiner Analyse weiterhin sehr aktuell. Neue Entwicklungen und Veränderungen im Gegenstandsbe-
reich lassen sich mit Hilfe dieses Werks gut in diese Grundstruktur einordnen, wo-
durch das Verständnis des Wandels der japanischen Gesellschaft erleichtert wird.

Mikiko Eswein

In aller Kürze

Petra C. Gruber/Klaus Zapotoczky (Hrsg.): Globalisierung versus Demokratie? Plädoyer für eine umwelt- und sozialverträgliche Weltordnung

Frankfurt/M.: Brandes & Apsel/Südwind 1999, 260 S.

Der Sammelband, der in den Jahren 1997 und 1998 an der Johannes Kepler Universität Linz in Österreich gehaltene Referate vereint, thematisiert den Bedeutungsverlust von Nationalstaaten und die damit einhergehende Gefährdung der Demokratie im Zusammenhang beobachtbarer weltweiter Prozesse von Globalisierung. Ausgelotet werden die Möglichkeiten und Grenzen einer künftigen Welt- wie Zivilgesellschaft. Für den Kontext dieser Zeitschrift sind nur zwei Beiträge von Interesse. Der erste Text von Andreas Obrecht beschäftigt sich mit den Modernisierungsfolgen in Entwicklungsländern am Beispiel ethnischer Gesellschaften in Tansania und Papua-Neuguinea, während der zweite von Sigrid Awart und Andreas Obrecht gemeinsam verfasste Artikel ein Stimmungsbild des durch Goldbergbau verursachten kulturellen Wandels auf der zu Papua-Neuguinea gehörenden Insel Lihir vermittelt.

Roland Seib